

## *Rede zum Neujahrsempfang der Ulmer FDP-Fraktion am 6.1.2013*

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie auch im Namen meiner Fraktionskollegen Rose Goller-Nieberle und Erik Wischmann herzlich bei unserem Neujahrsempfang begrüßen und Ihnen und Ihren Familien im neuen Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg wünschen. Einige unserer Gäste möchte ich noch namentlich nennen:

.....

Bei der letzten Gemeinderatssitzung am 19.12. hat unsere Fraktion dem Haushalt der Stadt Ulm für 2013 wieder zugestimmt, weil er- wie auch in den Jahren davor-sehr solide finanziert ist. Ich danke an dieser Stelle noch einmal Herrn Finanzbürgermeister Czisch und der Verwaltung für ihre hervorragende Arbeit und den Mitgliedern des Gemeinderates, die die Haushaltsdisziplin unterstützt und Maß gehalten haben.

Bildung ist in unserer Stadt ein sehr wichtiges Thema. Im Rahmen der Bildungsoffensive wurden in ein ehrgeiziges Schulbauprogramm bereits 120 Mio. € investiert, weitere 50 Mio. werden folgen.

Der städtische Zuschuss für die Kinderbetreuung wird 2013 von 15,9 auf 22 Mio. steigen. Dazu kommen noch 10,5 Mio. € im KiTa Bereich für notwendige zusätzliche Baumaßnahmen.

Die Stadt wird damit die gesetzlichen Vorgaben für die Betreuungsquote der unter 3- Jährigen übertreffen und das ist gut so, weil Ulm als Wissenschafts-, Universitäts-,Hochschul-, Industrie-, Dienstleistungs- und Einkaufsstadt in Zukunft besonders auch für junge Familien attraktiv sein muss.

Unsere Stadt bietet mit den vielfältigen Angeboten der Betreuung, Erziehung und Bildung, der Kultur, dem Sport, einem leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr und bezahlbarem Wohnraum beste Voraussetzungen für Existenzgründer und Firmenansiedlungen, die Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen.

Die Ulmer FDP Fraktion unterstützt alle großen Bauvorhaben, wie z.B. die Sanierung der B 10, den neuen Citybahnhof, die Sedelhöfe oder den Ausbau der Straßenbahn auf den Esels- und den Kuhberg.

Von den zahlreichen kleineren städtebaulichen Schmuckstücken möchte ich nur den Neubau der Synagoge am Weinhof erwähnen, der am 2.12. eingeweiht wurde.

Es ist wünschenswert, wenn sich bei der Planung der zahlreichen Bauvorhaben von der Straßenbahn bis zu neuen Baugebieten in Böfingen, Jungingen oder anderen Teilorten möglichst viele Bürger mit konstruktiven Vorschlägen beteiligen. Wenn aber durch aussichtslose Kettenpetitionen ein wichtiges Wohnbauprojekt der städtischen UWS wie z.B. am Türmle über ein Jahr verzögert und verteuert wird, hört das Verständnis auf.

Es kann auch vorkommen, dass private Bauvorhaben, wie z.B. gerade am Neutor, Anlass für Diskussionen geben, weil manche Objekte nach der

## *Rede zum Neujahrsempfang der Ulmer FDP-Fraktion am 6.1.2013*

Fertigstellung doch etwas wuchtiger oder höher erscheinen , als man es sich nach den Plänen vorstellte.

Beim Wohnungsbau sind wir der Meinung, dass statt einer pauschalen die individuelle Förderung von Mietern, die sich eine Marktmiete nicht leisten können, eine unerwünschte Ghattobildung verhindern könnte. Das sogenannte Fellbacher Modell scheint ein guter Ansatz zu sein. Dabei treten Kommunen als Generalmieter auf, die auf dem freien Wohnungsmarkt Wohnungen zu Marktmieten übernehmen und an Bedürftige zu Mietpreisen weiter geben, die diese verkraften können.

Meine Damen und Herren, soweit einige Worte zur Kommunalpolitik.

Seit 28 Jahren bin ich Mitglied der FDP und habe in den vielen Jahren einige Abstürze und Höhenflüge meine Partei erlebt. Das Ergebnis der letzten Bundestagswahl war überraschend gut, und in Ulm erreichte die FDP nach vielen Jahren wieder Fraktionsstärke.

Das Erscheinungsbild der Bundespartei hat sich schon relativ schnell nach der Regierungsbeteiligung erheblich eingetrübt. Dies lag z.T. an den verantwortlichen Akteuren, aber auch an einer oft nicht fairen Berichterstattung.

Gab es eine Diskussion um ein wichtiges Thema, wurde dies grundsätzlich als Streit dargestellt. Eine Kampfkandidatur um einen wichtigen Posten oder Listenplatz war in den Medien bei der FDP eine Selbstzerfleischung, bei den Grünen dagegen Ausdruck demokratischer Hochkultur.

Die FDP hatte im Koalitionsvertrag die Senkung der Mehrwertsteuer für Hotels, die sich besonders in den Grenzgebieten benachteiligt sahen, durchgesetzt. Dieselbe Forderung hatten CSU, Grüne und Linke in ihr Wahlprogramm geschrieben. Anschließend war es jedoch die „Mövenpicksteuer“ der FDP, weil ein Geschäftsmann, der eine Beteiligung an einem Mövenpickhotel hatte, eine überschaubare Spende an die Partei überwiesen hatte.

Neulich gab es eine kurze Notiz in der SWP über veröffentlichte Zahlen des Hotel- und Gaststättenverbandes: Hunderte Millionen € wurden in familiengeführte Hotels nach Senkung der MWST investiert und viele tausend Arbeitsplätze und Lehrstellen geschaffen.

Mehr als 15 Jahre lang forderte die FDP die Aussetzung der ungerechten Wehrpflicht gegen den erbitterten Widerstand der CSU und teilweise auch der CDU.

Dann kam der smarte Verteidigungsminister zu Guttenberg von der CSU, die Wehrpflicht wurde ausgesetzt und seitdem wartet die FDP auf Millionen Dankschreiben potentieller Wehrpflichtiger, deren Eltern und möglichen Bräuten.

Der FDP gelang es, dass im Bundestag die unsägliche Praxisgebühr, die in Wahrheit eine reine Kassengebühr war, einstimmig abgeschafft wurde. Ein

### *Rede zum Neujahrsempfang der Ulmer FDP-Fraktion am 6.1.2013*

einmaliger Vorgang, wie Vizepräsident Thierse feststellte. Hat jemand gehört, dass sich viele Millionen Pflichtversicherte deswegen schon bei der FDP bedankt hätten?

Von den Medien wurde derselbe Vorgang als übler Kuhhandel mit der CSU dargestellt, die ihr Betreuungsgeld wollte, das im Koalitionsvertrag stand und dem die FDP deshalb zustimmen musste.

Nach dem Rücktritt von Bundespräsident Köhler wollte die FDP mehrheitlich Herrn Gauck als Nachfolger. Als sie dann für Frau Merkels Favorit Wulff stimmte, hatte die FDP angeblich kein Stehvermögen. Nach dem Rücktritt von Herrn Wulff sprach sich die FDP sofort wieder für Herrn Gauck aus, dies wurde von den Medien dann als Affront gegen Frau Merkel interpretiert.

Die Arbeit der Bundesregierung und der sie tragenden Parteien wird von den meisten Medienvertretern gering geschätzt oder ignoriert. Dazu einige Fakten: Von 2010 bis 2013 werden von der Regierung zusätzlich 12 Milliarden € für Forschung und Bildung ausgegeben. Seit dem Regierungsantritt 2009 wurden 1,6 Millionen versicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Familien mit Kindern werden jährlich um 4,6 Milliarden € entlastet. Die Rentenbeiträge wurden von 19,6 % auf 18,9 % gesenkt. Dies sind nur einige wenige Beispiele.

Die besten Wirtschaftsdaten, die höchste Beschäftigtenzahl, die niedrigste Arbeitslosenquote und geringste Jugendarbeitslosigkeit in Europa, wird, wenn überhaupt, der Kanzlerin und ihrer CDU gut geschrieben, keinesfalls der FDP.

Die FDP ist natürlich auch alleine dafür verantwortlich, dass die Energiewende nach dem panikartigen Ausstieg der Physikerin Merkel aus der Kernenergie noch nicht richtig in Gang kommt. Für die noch ungelösten Energieprobleme wird jetzt der liberale Wirtschaftsminister beschimpft, der versucht, vom Wirtschaftsstandort Deutschland Schaden abzuwenden.

Ich könnte noch eine Reihe von Beispielen anführen, die zeigen, dass liberales Denken und Handeln z.Z. in Deutschland nicht sehr gefragt sind, habe aber die Hoffnung, dass sich der mündige Bürger und Wähler mehr an Zahlen und Fakten als an vorgefassten Meinungen orientiert und zu derselben Erkenntnis kommt wie unsere Kanzlerin: „Die jetzige Bundesregierung ist die beste seit der Wiedervereinigung“ und was sie an anderer Stelle gesagt hat: „Die meisten Gemeinsamkeiten gibt es mit der FDP.“

Meine Damen und Herren, vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Falls Sie mit uns diskutieren wollen, wir haben in unserem Fraktionszimmer im Rathaus jeden Montag von 17-18.00 Uhr Bürgersprechstunde.

Anschließend hören wir noch von Frau Zubanovich die Arie der Carmen und „Spiel auf Deiner Geige“ von Robert Stolz.

Danach freuen wir uns auf den Vortrag von Herrn Dr. Döring.

***Dr. Bruno Waidmann***